

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 96.

Erscheint wöchentl. 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 15. August

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{M} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{M} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Gestorben: J. G. Holzinger, Oberlehrer in Lützingen. Katharine Kraiß, Schullehrers Witw. Herrenberg. Julie Desserer, Stadtpfarrersgattin, Alpirsbach.

Zur Weltlage.

Die nicht unbedenkliche Trübung, welche der europäische Horizont in letzter Zeit infolge der Vorgänge auf der Balkanhalbinsel angenommen hatte, beginnt allmählich wieder zu weichen. Vorauszusehen werden weder die bulgarischen Schwierigkeiten, wie sie durch die schmachtvolle Ermordung Stambuloffs hervorgerufen worden sind, noch die mit ihnen in unverkennbarem inneren Zusammenhange stehende aufständische Bewegung in Macedonien einen für den europäischen Frieden ernstlich beunruhigenden Charakter annehmen. Die verzettelte revolutionäre Erhebung der christlichen Macedonier gegen die türkische Herrschaft hat ihren Höhepunkt anscheinend überschritten, und auch die bulgarische Frage verliert allmählich wieder die bedrohliche Seite, die sie nach außen infolge der bekannten Sofiaer Ereignisse ursprünglich aufgewiesen hatte. Fürs erste ist von einem Rücktritte des Fürsten Ferdinand, trotz der sensationellen gegen ihn gerichteten jüngsten russischen Erklärung, nicht mehr die Rede, auch das Ministerium Stoiloff in Sofia scheint vorläufig noch am Ruder bleiben zu sollen. Was aber die neuerdings aufgetauchten heurruhigenden Gerüchte über eine geplante serbisch-bulgarische Personal-Union unter König Alexander usw. anbelangt, so sind sie leicht als bloße Combinationen erkennbar, denen keinerlei Wert zuzulegen ist. Endlich tritt auch die armenische Angelegenheit wieder in den Hintergrund zurück, die letzte Antwort der Pforte auf die Reformvorschlüge Russlands, Frankreichs u. Englands wegen Armenien lauten ungemein entgegenkommend; ob die türkischen Zusicherungen jetzt ihre Uebertragung vom Papier ins Praktische einmal erfahren werden, dies bleibt freilich zweifelhaft.

Jedenfalls ist nach menschlichem Ermessen wieder begründete Hoffnung vorhanden, daß die im „europäischen Wetterwinkel“ aufsprühenden Funken auch diesmal Dank den vereinten Bemühungen der Diplomatie wieder ausgetreten werden, ehe sie sich zu einer verderblichen Flamme zu entwickeln vermögen. Besonders dürfte zu diesem Resultat die soeben in Aussen stattgefundene erstmalige Begegnung zwischen dem deutschen Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski beitragen, denn es wird von ihr sehr glaubwürdig gemeldet, daß die Hauptpunkte der Besprechungen beider Staatsmänner mit einander die bulgarische und macedonische Angelegenheit gebildet hätten. Es bedarf aber keiner besonderen Versicherung, daß Fürst Hohenlohe und Graf Goluchowski die neuesten Vorgänge auf der Balkanhalbinsel vom Standpunkte der Erhaltung des Friedens aus erörtert und sich demgemäß über die von Deutschland und Oesterreich-Ungarn gegenüber den orientalischen Wirren einzunehmende Linie verständigt haben. Dies darf auch von allen anderen politischen Fragen, an denen beide Reiche gemeinsam interessiert sind, gelten, es wird dann auch über die Diplomaten-Begegnung von Aussen weiter gemeldet, daß sie eine vollständige Uebereinstimmung der beiden Staatsmänner in allen Fragen ergeben habe. Die Entrevue von Aussen stellt also der unentwegten Fortdauer des deutsch-österreichischen Bündnisses ein neues Zeugnis aus. Fast gleichzeitig mit diesem Ereignisse — nur um einen Tag später — hat auch der angekündete Besuch des rumänischen Königspaares beim Kaiser Franz Joseph in Fischl anlässlich der Durch-

reise der rumänischen Majestäten nach Bad Nagaz stattgefunden. Die politische Bedeutung der Begegnung zwischen Kaiser Franz Joseph und König Karl, welcher auch der Minister Goluchowski beiwohnte, mag hier und da vielleicht überschätzt werden, immerhin zeugt letztere erneut für die bereits feststehende überaus freundschaftliche Stellung Rumäniens gegenüber Oesterreich-Ungarns und dem Dreibund überhaupt, gewiß ist aber eine feste Anlehnung Rumäniens an die mitteleuropäische Friedensallianz von unleugbarem Vorteil für die Bestrebungen der Mächte zur Erhaltung der Ruhe im Orient.

Wenn somit der gegenwärtige Stand der Welt-politik, zunächst was die Lage im Südosten Europas anbelangt, keineswegs die Befürchtungen rechtfertigt, die vielfach an die jüngsten Ereignisse daselbst angeknüpft wurden, so weist die allgemeine Situation auch nach anderen Richtungen hin keine besonders bedrohlichen Verwickelungen auf. Die ostasiatische Frage hat sich nicht weiter verschärft, in den zentralasiatischen Dingen herrscht vorläufig Ruhe und auch die verschiedenen schwebenden afrikanischen Probleme bieten zur Zeit nichts dar, was die europäische Diplomatie ernstlich beschäftigen könnte. Schließlich ist auch der Regierungs- und Systemwechsel in England, der daselbst abermals ein konservatives Kabinett unter Lord Salisbury aus Ruder brachte, als ein friedensverbürgendes Moment zu verzeichnen. England unter der politischen Leitung Salisburys wird immer auf Seite der für die Sicherung der Völkerverharmonie Europas eintretenden Mächte zu finden sein. (Abbote.)

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. (Eingef.) Am nächsten Sonntag, nachmittags 5 Uhr, wird Herr A. Zöpplitz, der rührige Secretair der württemb. Gahnemannia, im „Hirschsaal“ einen Vortrag halten über „die chronischen Krankheiten, ihre Entstehung und Heilung“. Wie wir den Hrn. Zöpplitz aus früheren Vorträgen kennen, ist mit Sicherheit zu erwarten, daß er den Zuhörern etwas wirklich Gediegenes bietet. Zu dem Vortrag hat jedermann Zutritt. (Siehe im Anzeigenteil.)

Herrenberg, 11. Aug. Nachdem am Donnerstag den 8. d. M. bei Dürrschnabel eine Vorversammlung der Gewerbetreibenden stattgefunden und von den beiden abgesandten Delegierten (zwei hiesige Bürger) die eingeholten juristischen Gutachten abgegeben worden waren, auch Vorschläge zur Wahl eines provisorischen Verwaltungsrats und Vorstands und nötige Aufklärungen gemacht wurden, fand heute in der Turnhalle eine zahlreich besuchte Generalversammlung statt. Von einzelnen Gemeinden wurden Delegierte gesandt, aus anderen Gemeinden kamen die Mitglieder selbst herbei. Zuerst wurde über das Vermögen der Bank berichtet. Dasselbe beträgt auf den 30. Juni 1895 297 350 \mathcal{M} 02 \mathcal{S} , Schulden sind vorhanden 404 329 \mathcal{M} 96 \mathcal{S} , so daß sich der Fehlbetrag auf 106 979 \mathcal{M} 94 \mathcal{S} stellt. Mit den Einlagen der Mitglieder, welche sich auf 186 284 \mathcal{M} 01 \mathcal{S} belaufen, erhöht sich der Fehlbetrag auf 293 263 \mathcal{M} 95 \mathcal{S} . Ueber die Deckung dieses Fehlbetrags wurde beraten; 50% Deckung für die Geschäftsguthaben wurde den Genossen angeboten. Es kam ein Vergleich zu Stande, so daß die restierenden 93 000 \mathcal{M} die Mitglieder dadurch aufbringen, daß sie auf die Hälfte ihrer Einlagen verzichten. Vorstand und Aufsichtsrat wurden noch nicht gewählt. Ueber gestellte Anträge wurde noch eine Beratung

geführt. Somit wäre die leidige Banksache zu Ende geführt. (Züb. Chr.)

Stuttgart, 10. Aug. Der König, welcher einer Einladung des Kaisers folgend, an der großen Parade über das Gardearmee-corps am 2. Septbr. auf dem Tempelhofer Felde beiwohnen wird, begiebt sich am 30. nach Berlin, von wo er am 3. Sept. nach Stuttgart zurückkehrt. Am 5. d. wird sich Se. Maj. alsdann mit Gemahlin, welche Ende August aus Katisboritz wieder hier eintrifft, und Prinzessin Pauline zu 10tägigem Aufenthalt nach Holland zum Besuch der Königinregentin (Schwester der ersten Gemahlin des Königs) begeben. Nach Rückkehr von dort erfolgt die Uebersiedelung des Hoflagers nach Marienwahl.

Stuttgart, 11. Aug. Zu den in den Tagen vom 14.—18. Aug. in und um Metz stattfindenden Erinnerungsfestlichkeiten haben sich auch eine größere Anzahl hier lebender früherer Angehöriger der an den Kämpfen beteiligten Regimenter angemeldet. Im ganzen werden in Metz etwa 20 000 Kriegsveteranen eintreffen und es ist deshalb von Metz aus an die betr. Kriegerverbände die Weisung ergangen, etwaige Nachmeldungen zu beschleunigen. (Schw. B.)

München, 10. Aug. Gegen den Premierlieutenant a. D. Kraft, der in seiner Broschüre „Glänzendes Glend“ den deutschen Offiziersstand zum Gegenstand scharfer Kritik gemacht hat, ist das ehrengerichtliche Verfahren eingeleitet worden.

[.] Straßburg i. E. Die Lederfabrikation im Elsaß erfreut sich eines wohlberechtigten sehr guten Rufes. Ihre Produkte werden weit in alle Welt verandt und sind überall gesucht. Auf der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung sind es in erster Linie drei Firmen, die durch ihre vorzüglichen Erzeugnisse auffallen: Herrenschmidt u. Co., Adler u. Oppenheimer in Straßburg und Lingolsheim und Gebr. Dreyfuß in Straßburg. Was von den drei Firmen ausgestellt wurde, ist durchweg erster Qualität. Gebrüder Dreyfuß haben nur lohsfarbiges Leder, Herrenschmidt u. Co. die verschiedensten Lederarten und besonders sehr schöne Treibriemen ausgestellt; die reichste Kollektion bieten Adler u. Oppenheimer, die so ziemlich alles zeigen, was in die Branche einschlägt. Von nichtelsässischen Fabrikanten verdient die Ausstellung von Gebrüder Kraft in Fahrnau, Baden, besondere Beachtung. Sie weist zunächst alle möglichen Sorten Häute in rohem, ungegerbten Zustande auf, ferner Proben von Rinden und sonstigen zur Gerberei verwendeten Materialien, außerdem aber farbigen Leder in allen Arten. Auch von R. Dufner in Elzach, Baden, sind verschiedene gute Lederarten zu sehen und von Johann Bosh, Mannheim, vorzügliche Treibriemen.

Bom Niederwald, 8. Aug. Eine improvisierte, für alle Augen- und Ohrenzeugen aber erhebende Szene hat sich heute auf dem Niederwald abgespielt. Ein Bataillon Infanterie aus Ulm, das vom Schießplatz auf der Wahner Heide bei Köln nach seiner Garnison zurückkehrte, war von seinem Kommandeur zur Belohnung für sein ausgezeichnetes Verhalten zum Besuch des Nationaldenkmals hier herauf geführt worden. Der Major hielt vor dem Denkmal eine hochpatriotische, begeisterte und begeisternde Ansprache und brachte ein Hoch auf Kaiser und Reich aus, in das alle Anwesenden, sowohl die vom Besuch der Schlachtfelder heimkehrenden Veteranen, als auch das übrige, zum Teil internationale Publikum, freudig einstimmten. Mächtig brausten die Hochrufe über den Rheinstrom, alle mit der Gewißheit erfüllend, daß die Wacht auch heute noch fest und treu steht, wie vor 25 Jahren zu Deutschlands großer Zeit.

Frankfurt, 8. Aug. Zum Besten der Ueberschwemmten im Gnathale hat auch der hiesige Schwabenklub eine Sammlung eröffnet, welche insbesondere durch die Firma Julius Koller, Gummiwarenfabrik am Rossmarkt, deren Inhaber aus Tübingen gebürtig ist, eine lebhafteste Förderung fand. Nachdem sodann in den ersten Tagen des Monats Juli die Nachricht von dem großen Witterungsschaden in Calw und Nagold hieher gekommen war, beschloß der Klub zu Gunsten der beiden letzten Bezirke ein Wohlthätigkeitskonzert in dem größten und angenehmfesten Gesellschaftsgarten (Scheffelgarten) zu veranstalten. Dasselbe wurde ausgeführt von der Kapelle des 2. württemb. Feldartill.-Regts. Nr. 29 (gegenwärtig bei einer Schießübung im Griesheimer Lager) unter freundlicher Mitwirkung des Gefangenenvereins „Edelstein“ und fand am 31. v. Mts. statt, schloß indes leider infolge unglücklicher Witterung mit einem Defizit ab. Unsere Landsleute in der Heimat werden jedoch die gute Absicht des Klubs zu schätzen wissen. Die Sammlung ergab 1900 M., welche Summe an die L. Hofbank bezw. den Zentralwohlthätigkeitsverein in Stuttgart abging. Beigelegt mag noch werden, daß der Schwabenklub hieher kommende Landsleute bei seinen Zusammenkünften (jeden Dienstag im Hotel zum Röm. Kaiser) willkommen heißt.

Fürst Bismarck hat nachträglich noch aus Anlaß seines 80. Geburtstages ein sinniges Geschenk der deutschen Turnerschaft erhalten und darauf folgenden Brief aus Friedrichsruh an den Vorsitzenden Dr. Goek in Leipzig-Lindenau gerichtet: „Die durch Euer Hochwohlgeboren Güte übermittelte Adresse der deutschen Turnerschaft ist mir eine der wertvollsten Geburtstagsgaben und wird mit ihrer kunstreichen Einfassung eine dauernde Zierde der Sammlung von Andenken sein, welche ich in Schönhausen eingerichtet habe, wo der Name des Turnvaters Jahn und der Lützower noch heute in guter Erinnerung steht aus ihrer Einquartierung im Jahre 1813 her. Zu meinem Bedauern ist es mir durch den unbefriedigenden Stand meiner Gesundheit versagt worden, die Herren hier zu begrüßen, aber ich gebe die Hoffnung nicht auf, etwa im nächsten Jahr, so Gott will, Ihnen persönlich meinen aufrichtigen Dank wiederholen zu können für die hohe Ehre, welcher die deutsche Turnerschaft mich gewürdigt hat. v. Bismarck.“ — Die Ehrengabe besteht aus einer von Eichenholz geschnitzten Reliquiarplatte von ungefähr 1/2 m Höhe und Breite, gekrönt durch ein goldenes Turnerkreuz auf rot und weißem Grunde. Auf der runden Silberplatte darunter stehen Jahns Worte: „Deutschlands Einheit war der Traum meines erwachenden Lebens, das Morgenrot meiner Jugend, der Sonnenschein der Manneskraft und ist jetzt der Abendstern, der mir zur ewigen Ruhe winkt.“ Darunter befindet sich ein großer, vergoldeter Silberkranz, der die Worte einrahmt: „Dem Schöpfer der deutschen Einheit und unseres Vaterlandes in treuer Dankbarkeit die deutsche Turnerschaft.“ An beiden Seiten befinden sich von Silberbändern umschlungene geschnitzte Säulen. Auf den Bändern sind die Namen der Kreise und der Kreisvertreter, sowie die Namen der vom Turntag gewählten Ausschussmitglieder eingewirkt.

Bedingte Verurteilung. Auch die preussische Justizverwaltung scheint jetzt einen Versuch zu machen, die bedingte Verurteilung auf Umwegen einzuführen. Die „Röln. V.-Ztg.“ schließt dies aus der Thatsache, daß in der letzten Zeit wiederholt auf Gnadengesuche verurteilter Minderjähriger zunächst nur ein Strafausstand für längere Zeit bewilligt wurde, wenn der Bestrafte sich jedoch während der Zwischenzeit gut geführt hatte, wurde die Strafe im Gnadenwege erlassen. Die „Röln. V.-Ztg.“ warnt davor, die Erfahrungen, die man aus der Beobachtung der Einzelfälle macht, für oder gegen die vollständige Einführung der bedingten Verurteilung zu verwenden. Die Statistik müsse mit großen Zahlen arbeiten, um daraus sichere Schlüsse ziehen zu können.

Der Gouverneur von Deutsch-Ost-Afrika Major v. Wismann hat nach der „Ruhr. Ztg.“ das Schiff, welches ihn an seinen neuen Wirkungsort zu bringen bestimmt war, in Neapel verlassen wegen taktloser Behandlung, die ihm auf demselben widerfahren. Wismann setzte seine Fahrt dann mit dem Dampfer „Preußen“ fort.

Berlin, 10. Aug. Während in der von der „Post-Zeitung“ gebrachten Rede des Kaisers an Bord der „Wörth“ am 6. August der Schwerpunkt in die Ermahnung gelegt wird, gleich den Wadern von Wörth gegebenen Falls mit Herz und Mut für Gott und Vaterland zu kämpfen, geht dem Hamb. Korrespondenten von sehr gut unterrichteter Seite folgende Meldung über den hauptsächlichsten Inhalt der Ansprache zu: Der Kaiser betonte besonders, wie gleich in dieser Schlacht die Einigung der deutschen Stämme hervortrat, wie sie damals schon durch das gemeinsam vergossene Blut zusammengelötet worden seien, und erinnerte daran, daß schon damals die an der Schlacht beteiligten Württemberger dem vorbereitenden Kronprinzen zugerufen hätten: „Da kommt der künftige deutsche Kaiser!“

Berlin, 11. Aug. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet die thatsächliche Rückberufung des deutschen Geschwaders aus den marokkanischen Gewässern, da

die dortige Regierung volle Genugthuung geleistet habe, indem sie die verantwortlichen Beamten absetzte und die an der Mordthat Beteiligten bestrafte.

Berlin, 13. Aug. Der „Lokalanz.“ erfährt aus Budapest: Es wurden umfangreiche polizeiliche Maßnahmen anlässlich der Durchreise des Prinzen Ferdinand veranlaßt, weil die Polizei von einem gegen den Prinzen durch hier weilende bulgarische Studenten (Anhänger Stambuloffs) geplanten Attentat Kenntnis erhielt.

Frankreich.

Paris, 13. Aug. Am 15. August, dem ehemaligen „Napolconstag“ (Geburtstag Napoleons I.) werden die Bonapartisten des Seine-Departements eine große Versammlung abhalten, an der alle hervorragenden Mitglieder der Partei teilnehmen werden.

Lille, 12. Aug. An den Mauern der Maschinenfabrik La Providence in Hautmont las man gestern morgen folgenden Anschlag: „Arbeiter: Man will euch fortan nur 1 Fr. 150 Tagelohn zahlen. Der dies veranstaltet hat, sollte erdolcht werden wie Carnot. Habt acht! Eine Gruppe von 30 Arbeitern.“

Serbien.

Belgrad. Hier wird eine Broschüre verbreitet: „Das serbische Volk und die Dynastie der Obrenowich, kurze Geschichte der politischen Kämpfe in Serbien, erzählt von einem Bauern. Belgrad 1895.“ Die Broschüre soll aus Montenegro stammen. Zahlreiche Exemplare sind der Polizei in die Hände gefallen. Die Broschüre wurde patetweise an die Anhänger der Karageorgiewich oder des Fürsten von Montenegro versandt. Die meisten Adressaten waren so vorsichtig, die Pakete der Behörde auszuliefern. Die radikale Partei veröffentlicht eine Warnung vor jeder Verührung mit diesem antidynastischen Mandver, welches darauf abzielt, die radikale Partei zu kompromittieren und eine neue Gebirgs-Affäre zu schaffen.

Belgrad, 13. Aug. Prinz Ferdinand ist mit Sonderzug hier durchgereist. Während des Aufenthaltes verließ der Fürst den Salonwagen nicht.

Bulgarien.

Das Bedürfnis der Aussprache hat Stoilow, der bulgarische Ministerpräsident aufs Neue empfunden, er ließ sich den Berichterstatter des Pariser „Matin“ kommen und sagte zu dem: Rußland hat Bulgarien keine Bedingungen gestellt, Rußland zwingt uns zu nichts, es hat uns einfach wissen lassen, daß es die Belehrung des Prinzen Boris zur griechischen Religion mit Freude sahen und als ernste Bürgschaft der guten Gesinnungen Ferdinands betrachten würde. An die Möglichkeit eines bulgarischen Volksaufstandes sei nicht zu denken, ebenso wenig daran, Prinz Georg von Griechenland werde um Bulgariens Thron. —

Sofia, 11. Aug. Den Blättern zufolge ist die Koalition zwischen den liberalen und der antirussischen Partei, den Anhängern Stambuloffs und Radoslawoffs, eine vollzogene Thatsache, nachdem Sambuloffs Tod die persönlichen Differenzen beseitigt habe. Petkoff wird die Führung übernehmen.

Sofia, 13. Aug. Prinz Ferdinand traf gestern Abend 6 1/2 Uhr hier ein. Am Bahnhof wurde er von den Geistlichen aller Konfessionen, den Metropolitnen, außer Klement, den Ministern, den Offizieren, sowie den bulgarischen offiziellen Kreisen empfangen. Die Menge bereitete ihm einen begeisterten Empfang. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Amerika.

New-York, 10. Aug. Auf Cuba fand am Dienstag ein erbitterter Kampf statt. Die spanischen Truppen wurden von den Rebellen vollständig geschlagen. Die Rebellen nahmen Rio-Bombo ein.

New-York, 13. Aug. Bei Springfield in Ohio stürzte eine Brücke ein, als ein Eisenbahnzug dieselbe passierte. 35 Wagen wurden zertrümmert. Viele Personen sind getödtet und verwundet worden.

Lima, 13. Aug. Pierola wurde zum Präsidenten, Billinghaus zum ersten, Augusto Seminario zum zweiten Vizepräsidenten gewählt.

Kleinere Mitteilungen.

Esingen, 12. Aug. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr ging hier und in der Umgebung ein Wolkendruck mit furchtbarem Hagelschlag nieder, welcher letzterer auf den Markungen Winterlingen und Straßberg die ganze Ernte fast vollständig vernichtete. (Fals bekommt für den Monat August immer mehr Recht.) (Schw. B.)

Stuttgart, 11. Aug. Das Schicksal des Raubmörders Böcker ist immer noch nicht entschieden. Derselbe ist indes keineswegs, wie jüngst durch die Blätter ging, über sein Schicksal beunruhigt, sondern zeigt sich immer noch als denselben rohen Patronen wie seither. Er ist an einer Hand und an einem Fuß an seine Bettstätte gefesselt und hößt fortwährend Trohungen aus. — Damit auch bei dieser traurigen Affaire der, freilich unfreiwillige, Humor nicht fehle, meldete der hiesige „Wochener“ kürzlich (in Nr. 177), daß die „Nachricht von der bevorstehenden zweiten Hinrichtung Böckers“ zunächst nicht richtig sei. — Eine einzige Hinrichtung — meint dazu boshaft der „Kadde-rabatsch“ — genüge, wenn sie nicht zu oberflächlich sei.

Gannstatt, 12. Aug. Gestern nachmittag fand unter großer Teilnahme die Beerdigung des so früh dahingegangenen Stadtpfarrers Koller auf dem Uffkirchhof statt. Nach einem Gottesdienst in der Stadtkirche durch Dekan Schwarzkopf, welchem Oberkonsistorialrat Wunderlich, die Geistlichen der Stadt und des Bezirks, die Stadtingenossen und die Familienangehörigen des Verstorbenen, sowie der Kirchengemeinderat anwohnten und bei welchem sich auch die Gemeinde so zahlreich beteiligte, daß das Gotteshaus nie laun zu fassen vermochte, wurde der Sarg auf den Friedhof verbracht. Hier hielt Stadtpfarrer Konz die Grabrede, worauf mehrere Kränze niedergelegt wurden, u. a. von Oberinspektor Pfäfflin namens der Gemeinde Sternensfels.

Gannstatt, 12. Aug. Am vergangenen Freitag wurden beim Graben eines zu den neuen Kasernenbauten gehörigen Kellers ein ca. 1 Mtr. 65 Cm. langer Mammutzahn und ein Schenkelknochen in einer Tiefe von 6 Mtr. aufgefunden.

Eslingen, 12. Aug. Gestern Abend gegen 6 Uhr zog ein Gewitter (das schwerste in diesem Jahr) mit wolkenschüttem Regen über unsere Stadt. Blitz auf Blitz, Schlag auf Schlag folgten, einmal schlug es im Elektrizitätswert ein, zum Glück ohne Schaden anzurichten. — Deute nachmittag kam von Gannstatt die Nachricht hieher, daß der 40jährige verheiratete Weisgerber Theodor Brud er von 9 Kindern, auf dem Wege von Feuerbach nach Gannstatt in der Nähe der Pragwirtschast bei einem zwischen 1 und 2 Uhr niedergegangenen Gewitter vom Blitz erschlagen wurde. Der Leichnam wurde ins dortige Bürgerhospital verbracht.

Vom Jagstthal, 12. Aug. Eine komische Ueber-raschung wurde einem Refektorien bereiter, der zu einer zwölftägigen Übung einberufen war. Der Arzt hatte der Frau desselben Lohbäder verordnet und dieselbe dies gar zu buchstäblich in dieser Zeit befolgt, indem sie nicht nur den Körper sondern auch das Gesicht fast täglich mit Lohwasser wusch. Lohwasser färbt nun sehr dunkel und der Refektorist mochte in der zur Kreolin umgewandelten Frau bei seiner Rückkehr durchaus nicht seine Gattin erkennen. Es bedurfte vielen Zuredens seiner Nachbarn, bis er zufrieden war.

Oehringen, 11. Aug. Anfangs Juli besuchte in blühender Gesundheit Frau Regierungsbaumeister K. aus Tübingen mit drei Kindern ihre hier wohnenden Eltern. In einer schwülen Nacht ging sie ohne Licht in die Küche, um Wasser zu trinken, und trant aus Versehen Regenwasser, das mehrere Tage gestanden hatte. Schon am nächsten Tage wurde sie vom Nervenfieber befallen und trotz der Kunst zweier Ärzte, trotz der Pflege von drei Diakonissen und des Widerstandes ihrer jugendkräftigen Natur ist die Bedauernswerte gestern Nacht ihren Leiden erlegen.

Leutkirch, 12. Aug. Gestern Abend zwischen 8 1/2 und 9 1/2 Uhr hatten wir ein schreckliches Gewitter. Das ganze Firmament erschien als wogendes Feuermeer, ohne Unterlaß rollte der Donner, untermischt vom Toben des rasenden Sturmes. In einigen Parzellen der Gemeinden Zeil und Reichenhofen wurde die Ernte, welche der Schmitter harnte, größtenteils vernichtet, auch Unterzeil wurde hart mitgenommen. Weitere schlimme Nachrichten werden zweifellos folgen. Zwischen Kulendorf und Rislegg wurden von Reisenden des letzten Zuges an drei Orten Feuerschein von Bränden beobachtet, welche wahrscheinlich durch Blitzschlag entstanden.

Albershausen, 12. Aug. Gestern Abend versuchte ein in den 20er Jahren stehender Handwerksbursche auf dem Wege nach Würzungen ein 12jähriges Mädchen zu vergewaltigen, wurde jedoch von des Weges daherkommenden Leuten verscheucht. Einige Zeit darauf sah man denselben im Orte herumwetteln. Der Polizei gelang es, den Thäter zu verhaften.

Sindelang, i. Allgäu, 11. Aug. Vorgestern schoß unser Adlertönnig, Leo Dorn, Oberjäger bei dem Prinzregenten Luipold von Bayern, im Wärgünde am oberen Glasfeldkopf, in der Nähe des Hochvogels, 2 Adler; es sind die neun der 59. und der 60. Dieses Glück ist wohl noch nie dagewesen, daß ein Jäger mit 60 Jahren 60 Adler erlegt hat. In München kam es in der Nacht vom Sonntag zum Montag zwischen drei Burschen und einem Soldaten in der Gabelsbergstraße zu einer Streiterei, in deren Verlauf der Soldat mit seinem Seitengewehr einen der Burschen durch einen Stich ins Herz tötete.

Gebratene Hunde werden nicht nur etwa ahnungslos, sondern mit vollem Bewußtsein gegessen. So melden Berliner Blätter, daß sich Viehhaber von Hundebretern in Rixdorf sogar zu einem Verein zusammengesetzt haben, der den geschmackvollen Namen „Hund-Schverein Lyras“ führt und bereits 13 Mitglieder dazu aufzuweisen hat. Unter diesen befinden sich auch mehrere Gastwirte und sogar ein Schlächtermeister. Die Vereinsmitglieder kommen alle Donnerstag in einer bestimmten Gastwirtschaft zu einem solennen Hundeschmaus zusammen. Dem Verein fällt es durchaus nicht leicht, den nötigen Proviant zu erhalten, und er zahlt für fette Schlachtopfer sehr hohe Preise. Den Hundebesitzern wünschen wir guten Appetit! (Alles schon dagewesen! Die Red.)

Ueber die Fragen, wie alt, schwer und groß Forellen werden können, fanden kürzlich im Verein Tritoni in Berlin Erörterungen statt. Wie dem „B. B. G.“ zufolge mitgeteilt wurde, werden Bachforellen größer wie Seeforellen; man hat Bachforellen von 1,10 Meter Länge gesehen. Das höchst erreichbare Alter wurde auf 20 bis 25 Jahre, das Höchstgewicht auf 25 Pfund angegeben.

Wien, 12. Aug. Die beiden Fußgänger um die Welt, Kögel und Körner aus San Franzisko, sind gestern hier angekommen. Das Publikum bereitete ihnen große Ovationen.

In Odeffa sollen in einem Restaurant ersten Ranges über 70 den besseren Kreisen angehörende Personen verhaftet worden sein. Auch in den Vorstädten und herrschaftlichen Villen haben Verhaftungen stattgefunden. Die Odeffaer Polizei glaube eine nihilistische Verschwörung entdeckt zu haben.



Eine Bluttbat Napoleons I. Bei einer Zeitungsmitteilung, betr. den Degen Napoleons I., wurde auch mitgeteilt, daß Napoleon u. a. in Erfurt einen höheren Offizier erstanden habe. Das Letztere ist, so schreibt der Hamb. Kur., richtig; ein alter Erfurter Bürger, der im Jahr 1812 als Mitglied der Ehrengarde Napoleons Augenzeuge war, hat diese folgenbermaßen beschrieben: „Täglich trafen große Truppenmassen, die sich auf dem Marsche nach Rußland befanden in Erfurt ein. Die Abgaben erhöhten sich immer mehr; die Leiden der Bewohner hatten eine Höhe erreicht, daß eine weitere Steigerung kaum möglich erschien. Die Stadt war mit Einquartierung überlastet, Handel und Wandel lagen darnieder, während die gewöhnlichen Lebensbedürfnisse im Preise sehr hoch stiegen. Die Stadt wurde hart bedrückt, die französ. Herrschaft legte der bürgerlichen Freiheit Fesseln an, und alle Bewohner bewegten sich gedrückt in den engsten Kreisen. Endlich traf auch Napoleon ein und veranstaltete eine große Truppenparade in der Nähe von Melchendorf und Mittelstedt. Bei einem Artillerieregiment hielt er eingehende Besichtigung. Geschütze, Munition und Kleidung zc. wurden einer genauen Revision vom Kaiser persönlich unterzogen. Einige Artilleristen mußten sich sogar entkleiden und die abgelegten Kleider unterwarf man ebenfalls einer peinlichen Besichtigung. Es verbreitete sich das Gerücht, es sei eine Beschwerde von Mannschaften jenes Regiments bis zu Napoleon gelangt, daß die zur Beschaffung neuer Garnituren bestimmten Gelder hierzu nur teilweise Verwendung gefunden hätten, der Rest aber in den Taschen des Obersten hängen geblieben sei. Auch seien die Fouragelieferungen nur unvollständig geleistet worden u. dergl. mehr. Der Regimentskommandeur hielt zur Seite des Kaisers; was

beide sprachen, konnte niemand verstehen. Napoleon schien erzürnt; plötzlich zog er den Degen und führte einen Stoß nach dem Oberst, der durch die Brust gestochen vom Pferde sank. Sofort schloß das kaiserliche Gefolge einen Kreis um die Beteiligten, und entzog hierdurch alles Weitere den Blicken der übrigen Anwesenden. Napoleon ritt sogleich nach der Stadt zurück; der erkrankte Oberst wurde auf einer Bäre nach seinem Quartier Gasthof „zum Hirsch“ in der Schmidhiedertstraße gebracht. Keine Zeitung wagte den blutigen Vorgang zu melden; auch in der Stadt wurde nur wenig darüber gesprochen, da die geheimen Spione des Generalpolizeinspektors Kahlert jedes unbesangene Wort auffingen und den betreffenden zur Verantwortung zogen. Daher mag es kommen, daß diese Bluttbat des jähzornigen Corsen nur durch mündliche Mitteilungen und überliefert worden ist; es steht deshalb auch wohl kaum genaue Aufklärung der Motive zu erwarten.“
1870/71 gefallene Offiziere. Wer an der Zahlen-Symbolik ein Interesse hat, dem wird eine ganz merkwürdige Zahlenübereinstimmung in diesen Tagen der Kriegsjubiläen auffallen. Wieviel deutsche Offiziere fielen im Kriege von 1870/71? — Antwort: Genau 18711
Sydney, 9. Aug. Der Dugstirdampfer ist vom Brack des „Catterthun“ zurückgekehrt und melbet, 60 Personen, darunter 46 Chinesen, seien ertrunken.

Stuttgart, 12. Aug. (Mehlpreise). Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries M. 28.50, Mehl Nr. 0: 27.50—28.50, Nr. 1: 25.50—28.50, Nr. 2: 24.—25.—, Nr. 3: 22.50—23.—, Nr. 4: 20.50—21.—, Kleie mit Sack 6.—.
Heilbronn, 10. Aug. (Schafmarkt). Zutrieb heute ca. 3000 Stück, Handel gedrückt. Es kosten fette Hammel, nur ein Posten da, 65 M., Färlinge 50—59 M., Lämmer 35—40 M.
Henneberg-Seide
— nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis M. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, larriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 verschied. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus, Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg, (k. u. k. Hof.) Zürich.
Siezu Schwäbischer Landwirt Nr. 4.
Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.
Auf die Monate August & September kann der „Gesellschafter“ noch überall abonniert werden; die bereits erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Rohrdorf.
Lieferung von Saatsfrucht.
Zur Abgabe an die durch Hagel beschädigten Güterbesitzer bedarf die Gemeinde 200 Ztr. Dinkel, welcher mit dem Flegel zum Ausdruck kommen muß, zur Hälfte gelben und blauen.
Lieferbar 8. September.
Muster mit Preisangabe nimmt entgegen das Schultheißenamt.

Göttlingen.
Hofguts-Verpachtung.
Das der Gemeinde gehörige, arrondierte und auf der hiesigen Markung gelegene Hofgut Haselstall, bestehend in den erforderlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäulichkeiten und ca. 200 Morgen Gärten, Wiesen, Acker und Weiden, mit eigener Schafweide, kommt auf Pachtmaß 1896 in Erledigung und ist dessen Wiederverpachtung auf weitere 12 Jahre beabsichtigt.
Die Pachtverhandlung findet am **Donnerstag den 22. August 1895, vormittags 9 Uhr,** auf hiesigem Rathause statt, wozu Pachtliebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, sich einzufinden wollen.
Den 10. August 1895. **Schultheißenamt: Wurst.**

Nagold.
Eine gut erhaltene **Kinderbettlade** sucht zu kaufen — wer? sagt die Red.
Nagold.
St. Eierfaden-Nudeln, pro Pfd. 60 u. 70 s.
St. Macaroni empfiehlt **Herm. Knodel.**

Böfingen.
Diegenenschafts-Verkauf.
In der Verlassenschaft des Martin Mast, Bauers hier, kommt am **Samstag den 17. August, nachmittags 1 Uhr,** auf hiesigem Rathaus zum letzten Verkauf:
1 zweistöckiges Wohnhaus, 28 Ar Gärten, 42 Ar Acker, 98 Ar Nadelwald.
Waisengericht.

Nagold.
Empfehlung.
Mein Wein-Lager von alten und neuen **Weiß- u. Rotweinen,** wie auch von ital. **Verschnitt-Weinen** bringe hiemit in Erinnerung.
August Reichert, sen.
Ernte-Weine das Liter à 14 Pfg. **Obiger.**

Nagold.
Fortwährend junges **Masthauemel-Fleisch,** das 1/2 Kilo zu 56 Pfg., empfiehlt **Seeger, Metzger.**

Nagold.
Wirtschafts-Verpachtung.
Es ist eine gutgehende Wirtschaft mit **Mehlgerei** bis 1. September oder später zu verpachten. Wo? — sagt die Redaktion.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
Schneldampferfahrten nach Newyork:
Von Bremen Dienstags und Sonnabends. **Bremen-Nordamerika.** Nach Newyork.
Von Southampton Mittwochs und Sonntags. **Bremen-Südamerika.** Nach Montevideo. **Baltimore.**
Von Genua bezw. Neapel. **Bremen-Ostasien.** Nach Montevideo. **Buenos Aires.** Oceanafahrt nach Newyork zweimal monatl. **Bremen-Australien.** Nach Adelaide, Melbourne, Sydney. **Japan.** **Vorzügliche und billige Reisegelegenheit.**
Nähere Auskunft durch: **Gottlob Schmid in Nagold, Johann G. Roller in Altensteig.**

Wie aus fast allen Obst produzierenden Ländern berichtet wird, sind die Aussichten auf Obstertrag, besonders auf Äpfel, heuer sehr geringe u. dürfte deshalb die Frage nach einem zweckmäßigen Ersatz häufig ventilert werden. Wenn auch Rosinen bei richtiger Handhabung ein zweckmäßiges Getränk geben, so ist doch die Manipulation damit eine ziemlich unständliche und gelingt nicht immer.
Als ganz ausgezeichnet, in der Handhabung äußerst einfach, praktisch und zuverlässig werden die **Most-Substanzen in Extraktform** von **Jul. Schrader in Feuerbach** bezeichnet. Dieselben enthalten die Bestandteile zu einem vorzüglichen, gesunden und haltbaren Haustrunk in richtigstem Verhältnisse, und kommt das Liter auf ca. 7 Pfg. Die Gebrauchsanweisung ist die denkbar einfachste: Man rührt die Portion Extrakt in 150 Liter Zuckerwasser und läßt gähren. Ein Versuch damit wirds bestätigen.

Nagold.
Wohnung zu vermieten.
Die von Frau Dr. Ruding bis jetzt innegehabte Wohnung im ersten Stock mit 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör habe auf Martini zu vermieten. **Ernst Knobel s. „Röfle“.**
Das Rind, sein Bau, seine innern Organe. Bildliche Darstellung mit Text von **A. Seyffert,** k. d. Bezirksamtsarzt in Färth. Preis M. 2.—.
Zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Pergament-Papier
empfehlen billigst **G. W. Zaiser.**

Herren-Cheviots
als Spezialität liefere ich in schwarz, braun und blau von M. 2 an per Meter.
Nur solide, preiswerte Qualitäten!
Verlangen Sie Cheviot-Muster von **Köhler's Weberei, Rühlhausen i. Thür.**



Oberamtsstadt Nagold.
Die Lieferung von
114 Stück Sicherheitssteinen
an die Staatsstraße nach Mühlingen,
sowie **100 Marksteinen** und
50 Nummersteinen
soll in

Alford

vergeben werden.
Kostenvoranschlag und Bedingungen
liegen beim Stadtbauamt zur Einsicht
auf.
Offerte hierauf sind bis
Dienstag den 20. August d. Js.,
abends 6 Uhr,
einzureichen.
Den 14. August 1895.
Stadtbauamt.

Nagold.
St. Weinessig
empfehlen **Carl Rapp.**

Nagold.
Ia. Schweizerkäse,
Ia. Backsteinkäse
empfehlen billig
Hermann Knodel.

Nagold.
Prima Welschkorn
und **Welschkornmehl**
ist wieder vorrätig bei
Carl Bernhardt, Mählhandlung.

Nagold.
4-6 tüchtige
Steinhauer
finden Beschäftigung am Schulhausbau
in Walddorf.
Karl Döser, Werkstr.

Nagold.
Zum sofortigen Eintritt wird
ein geordnetes
Mädchen
für die Haushaltung bei gutem Lohn
gesucht.
Nähere Auskunft erteilt die
Redaktion d. Bl.

Säger-Gesuch.
Zu sofortigem Eintritt suche ich einen
tüchtigen Säger, der selbstständig ar-
beiten kann.
W. Kleinfelder,
Merklingen Stat. Weil d. Stadt.

Heinrich Feilner's
bester
Kräuterliqueur,
(Fabrik Hof in Bayern.)
weit und breit bekannt von seinem aroma-
tischen Geschmack, ist unstreitig einer der
besten und preiswertesten Magen- und Tafel-
liqueure. Zu haben bei: **H. Lang, Cond.**

Postpaket-Adressen,
2 Stück 1 Pfg.,
Anhäng-Stifette
(Adressen an Pakete, Säde etc.)
sind zu haben bei **G. W. Zaiser.**



Landw. Bezirks-Verein Nagold.

Kunstdünger zur Herbstfaat u. Düngung der Wiesen können von jetzt ab von den Vereinsmitgliedern durch die bekannten Verschleißer wieder bezogen werden.
Altensteig, den 14. August 1895. Vereinsvorstand Schill.

Bezirkskrankenkasse Nagold. An die Kassenmitglieder!

Es ist diesseits in Erfahrung gekommen, daß von einzelnen Kassenmit-
gliedern zuweilen sich darüber beklagt wird, daß sie keine Kassenstatuten besitzen.
Solche Klagen sind unberechtigt, da jeder Arbeitgeber mit den Quittungsbüchern
seiner Arbeiter eine entsprechende Anzahl von Statuten in Verwahrung hat,
so daß es allen Kassenmitgliedern ermöglicht ist, sich Kenntnis von dem Inhalt
jener zu verschaffen.

Außerdem sind aber die Ortskassierer jederzeit zur Verabfolgung von
Statuten-Exemplaren bereit.
Nagold, den 13. August 1895.

Der Vorsitzende des Vorstands: Schaible.

Vortrag-Zöppritz.

Sonntag den 18. August, nachmittags 5 Uhr,
im „Hirschaal“.
Gegenstand: „Die chronischen Krankheiten, ihre Entstehung und
Heilung“.
Eintritt für jedermann frei!

5. Sammel-Liste für die Hagelbeschädigten des Bezirks Nagold.

An Haben sind eingegangen:
Bei Stadtpfarrer Dieterle:
Durch Pfarrer Metzger in Stubersheim 25 M., N. N. in Simmersfeld
5 M. Zuf. 30 M.
Bei Lehrer Haug von:
N. N. 5 M., Rfm. Gustav Barth, Stuttgart 3 M. Zuf. 8 M.
Bei Kaufmann Seller von:
Prokurist Schweizer in Rempten 5 M. Zuf. 5 M.
Bei Tuchmacher Fritz Rapp von:
Gem.-Rat H. Mayer 5 M., D. Richter, Nähmaschinenlager 2 M., P. S.
in Ludwigsburg 5 M., J. C. daselbst 3 M. Zuf. 15 M.
Bei Kaufmann Friedrich Schmid von:
N. N. 1 M., Th. W. 3 M., N. N. 2 M. Zuf. 6 M.
Bei Oberamtmann Vogt von:
Gem.-Amt in Sigmarswangen 27.20, Schulth. Roeder in Bodelshausen
10 M., Landgerichts-Präf. v. Pfaff in Tübingen 20 M., Reg.-Rat Scheurlen
in Stuttgart 10 M., E. G. in Saargemünd 15 M., G. H. in R. 4 M.,
Pfarramt Ruith (Opfer der Erntebestunde) 24 M., Gustav Fuchs, Eisen-
geschäft in Heilbronn 20 M., Stadtpf.-Amt Owen u. L. (Opfer für die
Hagelbeschädigten) 22.50, eine Freundin des Schwarzwalds 5 M.,
Ungeldskommissar Nebele in Stuttgart 3 M., Be. Grözinger in Reut-
lingen 1.50, Fritz Köhler, Bierbr., Brauereibes. Maute in Echter-
dingen u. Hotelier Dürr in Pforzheim zus. 45 M., Amtsrichter Lehne-
mann 5 M., Gem.-Rat Schuon 5 M., Schultheiß Nieder in Stetten a.
S., O. A. Bradenheim 5 M. Zuf. 222 M. 50 S.
Bei Emil Zaiser von:
ref. Stadtschulth. Schaller in Ehlingen 10 M., Fr. Apoth. Omelin We.,
Cannstatt, durch Cassier Lenz, 5 M., G. Widmann, Rest., Stuttgart 10 M.,
B. Müller We., Kirchheim 10 M., Otto Hahn, Rfm., Stuttgart 2 M.,
N. N. 1.50, Fr. Günther, Uhrmacher 3 M., Köhle Böhringer, Sem.-
Rösch 2 M., S. L. 1 M., Gottl. Ott Sohn, Ehingen, durch Rfm. Schiler,
25 M., R. Käufer, Biegeleibf. 10 M., E. Müller, Apoth., Tuttlingen
2 M. Zuf. 81 M. 50 S.
Gesamtbetrag 387 M. 70 S.

Von auswärts sind weiter eingegangen beim gem. Oberamt:
Sammlung des Reg.-Präf. v. Luz und Stadtpfarrer Ströle in Reutlingen
M. 669.60 und 1 Pr. Stiefel, Strümpfe und Beinleider, Sammlg. des
Jusp. Köhler in Stuttgart 216 M., Sammlg. in Göttingen, Hochdorf
und Schernbach durch Pfarrer Kauscher 25 M., Sammlg. des Redakt.
Schmidt in Stuttgart 15 M., Sammlg. in Oggenhausen O. A. Heidenheim
30 M., desgl. in Breitenholz, O. A. Herrenberg 62 M., desgl. in Berg-
hülen durch Pfr. Kömper 50 M., Sammlg. von Präzeptor Knodel in
Geislingen 46 M., Kollekte in Enzthal 60 M., desgl. in Eschach, O. A.
Gaildorf 100 M., durch Hrn. Textor von Werkstr. Eckert 5 M., Arnold
Bönninger in Duisburg 150 M., Opfer der Erntebestunden in Pfels-
hausen 16 M., Gerabronn 22.40, Dettingen a. E. 25 M., Böfingen
M. 24.03, Veihingen 18.04, Frauenzimmern 7.56, Benzengimmern
M. 7.20, Barth-Ebershardt 17 M., Sulz-Dorf 39.64, Gütlingen
M. 32.50, Nagold 48.67, Wenden 3.58.
Gesamtbetrag 2058 M. 42 S.

Allen Gebern herzlichsten Dank.
Wir bitten dringend um weitere Hilfe.
Nagold, den 13. August 1895.
R. gemeinsch. Oberamt:
Vogt, Dieterle, N. B.

Lehrergejungsverein.
21. August Versammlung zur Haupt-
probe bei Köhler 8 1/2 Uhr.
Döfner.

Soda-Wasser,
in bekannt kräftiger Fällung,
(Patent- und Angelflaschen.)
Simonade-monsieur,
hochfein im Geschmack,
Teinacher Wasser,
in stets frischer Fällung, äußerst billig,
empfiehlt
Nagold. **H. Lang.**

Nagold.
Sente Mittwoch frische
**Leber- & Grieben-
Würste**
bei **Mezger Seeger.**

Einem verehrl. Publikum
zeige hiemit an, daß ich
**Nickelremontoir-
Uhren**
von 4.50 M an,
silb. Cylinder-Uhren
mit Schlüsselzug von 10 M an,
silb. Remontoir-Uhren
mit Goldrand von 13 M an und
Damen-Uhren
zu denselben bill. Preisen unter Garan-
tie per Postnachnahme liefere.
Jakob Fischer, Uhrmacher,
Schwenningen.

Nagold.
Soeben erschienen:
**Denkschrift über die Reform der
Volkschullehrerbildung
in Württemberg,**
von Lehrern des Seminars und der
Präparandenanstalt in Ehlingen.
Preis 75 Pfg.
(Bei Voreinsendung von 80 S franko.)
In dieser Broschüre von 63 Seiten
wollen die Verfasser in durchgreifender,
aber zugleich besonnener Weise die
Reorganisation des Volksschullehrer-
bildungswesens in neue Bahnen leiten.
Das Schriftchen wird deshalb für
alle diejenigen, welche mit dem Volkss-
schulwesen in näherer oder weiterer
Beziehung stehen, insbesondere für
die Volksschullehrer selbst von größtem
Interesse sein.
Zu beziehen durch die
**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

Billiger nicht,
aber bedeutend solider und besser als
andere aus zweiter Hand stammende
Instrumente ist meine selbstgefertigte
Konkurrenz-Zugharmonika,
hartes ff. poliertes Gehäuse, Doppelbalg
mit Stahlschubdecken, 10 Tasten, offene
Nickellaviatur, doppeltörig, 2 Register,
mit denkbar stärkstem Ton, M. 6.75.
Riste und Porto wird nicht berechnet.
Harmonikafabrik Paul Pfretzschner,
Bad Eister, Sach.

Gestorben:
Den 13. Aug.: Barbara, Ehefrau
des Christian Böhlinger, Drebers, 53
Jahr alt. Beerd. d. 15. Aug., nachm.
4 Uhr.

